**Schulleitung** Schulform: Grundschule

Gemeinsamer Unterricht von Anfang an.

**Daten:**

Schülerinnen / Schüler gesamt: über 151
davon mit diagnostiziertem Förderbedarf: 10, aber eigentlich 4 – 5 in jeder Klasse, hauptsächlich
lernschwache Kinder; Verhaltensstörungen haben wir sehr gut im Griff.

Sonderpädagogische Lehrkräfte: 1,5

Schulbegleiter / Schulassistenz: 5 Schulbegleiter; keine pädagogische Unterrichtshilfe.

**GL-Koordinator/in:** Nein

**Zusammenarbeit mit dem Jugendamt:**

Das ist eine sehr gute Zusammenarbeit. Wir können uns kurzfristig telefonisch absprechen bzw. per eMail. Wir haben einen sehr guten Verbindungsmann im Jugendamt, der mit mir auch diskutiert und redet. Der ist im Jugendamt verantwortlich für meine Schule.

**Zusammenarbeit mit dem Sozialamt:**

Wir haben nur einen Fall; da ist die Zusammenarbeit auch gut.

**Einbindung in einen kommunalen Inklusionsprozess:**

In unserer Kommune gibt es keinen kommunalen Inklusionsprozess.

**Einbindung in einen überregionalen Inklusionsprozess:**

Ich denke, dass es einen gibt, weiß es aber nicht. Eingebunden sind wir nicht.

**Was hat sich durch das Gemeinsame Lernen in der Schule verändert:**

* Dass die Schülerinnen und Schüler in den Klasse integriert sind. Und ich glaube, dass die Schüler mit Förderbedarf in einer Regelschule ganz viel von dem mitbekommen, was um sie rundherum passiert.
* Im Blick auf die Gesamtheit der Schule ist es ein gutes Bild, wenn Eltern zu mir kommen und sagen: Ich möchte mein Kind bei Ihnen in der Schule beschulen und man das bejahen kann. Das finde ich sehr gut.
* Veränderung in der Pädagogik, Veränderung in der Klassenführung. Ich muss meinen Unterricht jetzt ausarbeiten für Kinder, die normal lernen und für die, die mit Förderbedarf lernen. Vorbereitungen für verschiedene Arbeiten.

**Was sind für Sie die Hauptprobleme im Inklusionsprozess;**

* Es wäre gut, wenn jetzt in jeder Klasse, wo Kinder mit Förderbedarf lernen, zwei Lehrer sind. Mindestens in den Hauptfächern, 12 – 15 Stunden.
* Wir nehmen nicht am Konzept „Gemeinsames Lernen“ teil, weil ich noch nicht alle Lehrkräfte hinter mir habe, um an diesem Konzept teilzunehmen. Das ist einer Herausforderung für Lehrer und an meiner Schule sind ganz viele ältere Kolleginnen, und ich denke, dass die Bereitschaft „Das wollen wir jetzt tun“ noch nicht da ist.

**Was Sie sonst noch sagen wollen…**

* Erstens: Eine zweite Lehrkraft ist am dringendsten erforderlich (Zweitlehrkraft).
* Zweitens: Der Verwaltungsaufwand für die Schulleitung sollte geringer werden.
* Drittens: Die Schulleitung muss mehr Abminderungsstunden bekommen; 14 (von 27) Unterrichtsstunden sind einfach zu viel.
* Viertens: Schulsozialarbeiter auch in die Grundschule.
* Fünftens. Mehr Zeit für Vorbereitung und Absprachen, zwei Beratungsstunden wären wunderbar.